



Im Ohrensessel die Welt betrachten

Zeit – in Gedanken erfasst. Philosophische Glossen.
Von Uwe Justus Wenzel. Schwabe-Verlag, Basel, 2020.
168 Seiten, brosch. 28,00 Euro. ISBN
978–3–7965–4080–6

Bestimmen die Naturwissenschaften unser Denken und unsere Kultur stärker als alle anderen gesellschaftlichen Entwicklungen? Antworten auf diese und viele andere Fragen gibt *Zeit – in Gedanken erfasst*. Der Autor Uwe Justus Wenzel präsentiert dabei verschiedene Perspektiven auf unsere Zeit. Warum er das tut, erläutert er in einer Einleitung zum Begriff Zeitgeist und der Eigenheit feuilletonistischer Texte.

Das Buch ist eine Sammlung von 38 Artikeln, die der Autor von 1995 bis 2017 für das Feuilleton der Neuen Zürcher Zeitung geschrieben hat. Obwohl Wenzel studierter Philosoph ist, nutzt er überwiegend Sprachbilder aus Natur und Technik. Zum Beispiel warte der Tag „im Uhrwerk des Weckers in gespannter Bereitschaft“. Und Gegenwartsdiagnostik sei eine „Archäologie der Spätmoderne, [in der] nach Leitfossilien in den Sedimenten des kollektiven Seelenlebens“ gefahndet wird. Die Leserin begegnet Osmose und Korrosion ge-

nauso wie sozialen Atomen und Obertönen.

Spätestens bei den gegensätzlichen Eigenschaften, die Genen zugeschrieben werden (sind sie nun egoistisch oder kooperativ?), ist klar: Auch in den Naturwissenschaften kommen Projektionen vor, und ihre Begriffe führen „einen Bedeutungsüberschuss mit sich.“ Ob sie es wollen oder nicht, die Wissenschaften seien daher „auch so etwas wie weltbildgebende Verfahren.“ Darin liegt eine wertvolle Einsicht, die Naturwissenschaftler überrascht.

Wenzel befasst sich mit der Erde, schwarzen Löchern, der Evolution und Bio-Engineering. Im Großteil der Texte reflektiert er über geisteswissenschaftliche Themen wie Generationennamen, Tugenden, Metaphern und den zeitgeistigen Imperativ „Sei kreativ!“.

Charakteristisch ist, dass sich in den Analysen häufig „ein Fragezeichen [krümmt], das niemand so leicht zum Ausrufungszeichen wird strecken können“. Das Buch bereitet somit allen Freude, die Lust am spekulativen Nachdenken über die Welt haben. Die Texte sind originell, leicht verständlich und unterhalten auf höchstem Niveau. Das rechtfertigt auch den ungewöhnlich hohen Preis.

Markus Seidl-Nigsch, Schopponau, Österreich

Umfangreiche Wissenssammlung

Textile Chemistry. Von Thomas Bechtold, Tung Pham. Verlag de Gruyter, Berlin und Boston, 2019. 463 Seiten, brosch. 69,95 Euro. ISBN 978–3–11–054984–3

Manche Bereiche der Chemie haben in der akademischen Forschung nur untergeordnete Bedeutung – Textilchemie scheint eine solche Disziplin zu sein, zumindest derzeit noch.

Das Buch *Textile Chemistry* von Thomas Bechtold und Tung Pham könnte anzeigen, dass das wissenschaftliche Interesse an Textilien wieder wächst. Die chemischen und physikalischen Eigenschaften textiler Materialien und deren Strukturen haben jedenfalls Potenzial für Anwendungen: So eignen sie sich als Bestandteil von Verbundwerkstoffen, etwa kombiniert mit Kunstharzen oder Beton. Während sie hier vor allem auch die Festigkeit erhöhen, steht in anderen Fällen die Formgebung im Vordergrund. Die große Oberfläche von Textilien kann überall Vorteile bieten, wo chemische Reaktionen stattfinden, zum Beispiel an den Elektroden von Batterien.

Textile Werkstoffe und die damit verbundene Chemie können daher dazu beitragen, technische Probleme zu lösen. Das Buch fasst das dazu nötige Wissen zusammen und geht auf chemische sowie physikalische Grundlagen ein. Studierende vertiefen dadurch Wissen und lernen, es auf Textilchemie anzuwenden. Das Einbeziehen von Grundlagen hat auch für solche Chemiker Charme, die sich nach ihrem Studium erstmals mit Textilien befassen. Sie müssen Zusammenhänge wie die Young-Gleichung, Definitionen und Details, etwa zu Lumineszenz, nicht woanders nachschlagen.

Das Buch spannt einen Bogen von Fasern (Materialien, Struktur und Wechselwirkungen) über thermodynamische und kinetische Betrachtungen hin zu Themen wie dem Färbeprozess und Auswirkungen der Textilindustrie auf die Umwelt.

Jedes Kapitel schließt mit einer Zusammenfassung, Fragen und Übungen samt Lösungen. Die jeweils zitierte Primärliteratur findet sich ebenfalls am Kapitelende. Deren Umfang macht das Buch schließlich auch für Wissenschaftlerinnen interessant. Ihnen kann es bei der Literaturrecherche als Nachschlagewerk dienen.

Markus Seidl-Nigsch

